



Ein Anblick, der Wanderern vorbehalten ist: Die Anse Major an der Nordküste Mahés. Rechts: Eine Riesenschildkröte, eine Fish-Poison-Blüte und ein Bilderbuchstrand auf Praslin.

## Wer nur am Strand liegt, verpasst das Beste der Seychellen

Ihr Name steht für traumhafte Strände und Jetset-Luxus. Doch die grösste Stärke der Seychellen ist ihre üppige Natur. Und die entdeckt man am besten zu Fuss.

Von Roger Zedi, Text und Bilder

Die Geräuschkulisse, bestritten von exotischen Tauben und schwer zu erspähenden schwarzen Papageien, verbreitet tropische Gemütlichkeit im Wald. Es geht steil nach oben, die tropischen Bäume mit ihren mannshohen Stelzwurzeln bieten uns praktischen und willkommenen Halt für den Aufstieg. Wie für Wanderer angepflanzt.

Ein kurzer, greller Schrei durchdringt die feuchtwarme Luft: Eine Schlange ruht sich mitten auf dem Wanderweg aus und hat Maria, unsere ansonsten routinierte Reiseführerin, aus der Fassung gebracht.

Kurz darauf scharft sich unsere neunköpfige Wandergruppe um das Tier, das sich aus der Nähe eher als Schlängelchen entpuppt. Während sich die einen um die beste Foto-Position drängeln, haben andere das schwarze, armlange und daumendicke Reptil noch gar nicht erblickt, so gut ist es getarnt. Bald wird es dem Vieh zu viel, und es schlägt sich in den Dickicht, um in Ruhe weiter zu verdauen. Gut zu Wissen: Auf den Seychellen gibt es keinerlei giftiges Getier.

Eine halbe Stunde später lichtet sich der Dschungel, und wir haben unser Ta-

gesziel erklimmen: einen dunklen, sonnigen Felsrücken hoch über Victoria, der Hauptstadt des Inselstaats. Wir blicken auf das bunte Städtchen hinunter, schauen zufrieden aufs Meer hinaus oder bestaunen die hier oben wild wachsenden, ebenfalls harmlosen, fleischfressenden Kannenpflanzen. Trotz der schönen Aussicht und der exotischen Natur finden nur die allerwenigsten Touristen diesen Flecken. Sie liegen lieber tagelang am Strand und braten in diversen Rottönen – selber schuld.

Wer reine Badeferien sucht, dürfte die eine oder andere Enttäuschung erleben. An einigen der malerischen Strände ist Baden lebensgefährlich, jedes Jahr kommen Touristen in den Strömungen ums Leben. An gewissen Orten ist das Wasser zu seicht, oder der Wellengang ist, je nach Jahreszeit, so stark, dass man es nur ein paar Minuten lang im Wasser aushält.

Die Seychellen vermarkten sich seit Jahrzehnten als exklusive, hochpreisige Destination. Das hat ihnen und ihren Besuchern die Auswüchse des Massentourismus erspart. Andere Destinationen im und rund um den Indischen Ozean haben in Sachen Luxus längst aufgeholt, sind allerdings günstiger. Eine Entwicklung, die man auf den erfolgverwöhnten Seychellen etwas zu verschlafen droht, vor allem in der Hotellerie.

Umso besser also, wenn man Hotel und Strand hinter sich lässt und die Inseln zu Fuss erkundet. Unsere Gruppe besteht vorwiegend aus unternehmungslustigen Leuten in ihrer zweiten Lebenshälfte, die meisten sind Singles, einige sind

Wiederholungstäter in Sachen organisierte Wanderferien, ein Rentnerpaar ist schon zum zwanzigsten Mal mit dabei. Dem gehobenen Durchschnittsalter entsprechend, sind die Wanderungen eher so etwas wie ausgedehnte Spaziergänge. Man hat ja schliesslich auch kein Trainingslager, sondern Ferien gebucht. Anspruchsvoll können die Touren dennoch werden, primär der Hitze wegen.

Auf dem Weg zur Anse Major (im Bild) auf Mahé etwa brennt uns von oben die Sonne auf den Kopf, und unter unseren Füßen verwandeln sich die schwarzen Granitfelsen in Herdplatten. Das tiefe Türkis des Meeres und das satte Grün der Vegetation lassen uns die schweisstreibende Hitze wegstecken. Für Ablenkung sorgen die bunten Blumen entlang des Weges, jede wird kollektiv bewundert, der Reihe nach abgesehen und man staunt und lernt, korrekt benannt. Wir sind entzückt über die knallroten Ingwerblüten, riechen mit Freude den herben Duft von wilden Zimtblättern und bekommen sogar die seltene weisse Blume der einheimischen Vanille zu Gesicht.

Dass man trotz der reichlich schweisstreibenden Bewegung kaum Pfunde verliert, daran ist die unwiderstehliche kreolische Küche schuld. Was tagsüber an Kalorien «verwandert» wurde, wird abends umgehend in Form von frischen Fischgerichten aller Art, Fleisch und Poulet vom Grill, knackigen Salaten und Früchten ersetzt. Oder mit einheimischen Snacks, etwa Brotfrucht-Pommes, die herkömmlichen Pommes frites sehr nahe kommen, oder frittierten Bananenchips. Entschlacken kann man ja zu Hause.

Nach einer Woche verlassen wir die Hauptinsel Mahé in Richtung Praslin, der zweitgrössten Seychelleninsel. Dort und nur dort gedeihen die Coco-de-Mer-Palmen mit ihren einzigartigen Kokosnüssen, die einem weiblichen Unterleib ähneln. Im



Im einzigartigen Coco-de-Mer-Wald auf Praslin.

Vallée de Mai gibt es ganze Wälder davon. Die Nüsse sind viel Geld wert, ab 300 Franken aufwärts pro Stück, dennoch werden nur rund 1000 Stück pro Jahr verkauft, sie sind seit den 60er-Jahren ge-

schützt. Die Seycheller tun gut daran, und für einmal kann man ihre Hochpreispolitik vorbehaltlos unterstützen: 20 Euro Eintritt in den Coco-de-Mer-Nationalpark wirken für genügend Touristen abschreckend. Dafür ist unsere Tour im Wald umso friedlicher; durch das dichte Blätterdach findet nur wenig Licht seinen Weg bis zu uns auf den Boden, es ist angenehm kühl. Nebst den riesigen, archaisch wirkenden Pflanzen fallen die vielen Echsen und Geckos auf. Oder die Jackfruit, eine unförmige, genoppte Schönheit, die übrigens besser aussieht, als sie schmeckt. Glücklicherweise fällt auch niemandem eine Coco-de-Mer auf den Kopf. Der laute Knall, mit dem weit von uns eine Nuss zu Boden geht, lässt erahnen, dass hier die Früchte einiges gefährlicher sind als die Schlangen.

### Einer der drei Schönsten

Ganz ohne Badefreuden wollen auch wir die Seychellen nicht verlassen. Am Folgetag überqueren wir Praslins Nordwestzipfel und gelangen an einen jener Strände, der hält, was die Prospekte versprechen: leuchtend türkisblaues Meer, weisser Sand, völlig unverbaut mit den riesigen, rund gespülten Granitblöcken, vor denen die Modeindustrie so gerne ihre Models ablichten lässt. Davon sind keine zu sehen, doch es ist Sonntag, und viele Einheimische sind da, picknicken, baden und geben locker ein ebenso schönes Bild ab. Einer der drei schönsten Strände der Welt sei dieser, erzählt man uns. Welche die anderen beiden sind, weiss allerdings niemand. Doch angesichts dieser Naturpracht vergisst man solche Kleinigkeiten rasch.

Dieser Beitrag entstand mit Unterstützung von Baumeler Reisen.

REKLAME

LD219-T

Wandern weltweit

baumeler

Echt unterwegs.

Wandern & Trekken im Indischen Ozean?



Eine bessere Möglichkeit die faszinierenden Naturparks, Regenwälder, Gebirge, Täler, Wasserfälle und Schluchten zu erkunden gibt es kaum.

Selbstverständlich kombinieren wir unsere Reisen mit Badeaufenthalten an den schnee-weissen, mit Palmen gesäumten Sandstränden, geniessen die kreolische Küche und lernen Land & Leute intensiv kennen.

Möchten Sie mehr erfahren? Bestellen Sie jetzt das Detailprogramm.  
T 041 418 65 65 | www.baumeler.ch | info@baumeler.ch

Mit Baumeler echt unterwegs: **Wandern & Velo** | **Trekking & Bike**  
**Malen & Gestalten** | **Winterräume**

«Wander- & Trekking-Studienreisen»

Preise pro Person im DZ	CHF
Madagaskar, 25.09. - 11.10.09	7650
Seychellen, 17.10. - 31.10.09	7260
Mauritius, 31.10. - 14.11.09	7560
Rodrigues - Mauritius, 14.11. - 28.11.09	6950
Min. 10, max. 18 Personen	

Inklusive:

Flug ab/bis Schweiz, Taxen, Unterkunft mit Halbpension, baumeler-Reiseleitung, Trinkgelder, Ausflüge, Eintritte, Besichtigungen gemäss Programm.

Exklusive:

Jahresversicherung CHF 105.

eetecnepp.ch

### TIPPS & INFOS

#### Wandern auf den Seychellen

Die beschriebene Reise dauert im ganzen 15 Tage und beinhaltet u. a. Touren auf die Inseln Mahé, Praslin, La Digue und Cousin. Die Anforderungen bezüglich des Wanderns sind als leicht bis mittel einzustufen, eine durchschnittliche «Bürofitness» sollte ausreichen – was anstrengt, ist primär die Wärme. Die nächste Durchführung ist vom 16. bis 30. Oktober geplant. Preis pro Person inkl. Halbpension sowie alle Ausflüge: 7760 Fr. Weitere Informationen direkt bei Baumeler Reisen Tel. 041 418 65 65, www.baumeler.ch

#### Anreise

Seit Mitte April fliegt Air Seychelles nach 15 Jahren Unterbruch wieder wöchentlich direkt von Zürich nach Mahé. www.airseychelles.com



TA-Grafik ib